

campus+CO

Das Hochschulmagazin

Für den WG-Frieden

Die schlimmsten Erlebnisse aus Wohngemeinschaften – und wie man sie vermeidet.

SEITE 14

Der große Mensa-Test

Wie schmeckt es, wie teuer ist es, und wie hoch ist der Flirt-Faktor?

SEITEN 10 und 11

Von der Uni in den Beruf

Experteninterview: So klappt der perfekte Jobeinstieg.

SEITE 8

Willkommen am Campus!

Experten und Studenten geben Tipps fürs Eingewöhnen an der Uni und in der Stadt. Plus: Die Uni von A-Z. Außerdem: Musik, Museum, Theater – wo man besonders günstig seine Freizeit verbringen kann. **SEITEN 3 bis 6**

TITEL**3 //****Erfolgreich starten**

Im ersten Semester ist alles neu, und das kann leicht überfordern. Wir geben Tipps für einen guten Start ins Studium – für Erstis, aber auch für alle anderen.

4 //**Das raten wir Erstsemestern**

Klausuren nicht aufschieben und nicht zu viele Kurse besuchen: Erfahrene Studenten geben Tipps für Erstis.

6 //**Spaß ganz ohne Geld**

Studenten sind grundsätzlich knapp bei Kasse. In Düsseldorf gibt es aber einige Freizeitmöglichkeiten, die kostenlos sind.

**7 //****Das kleine Uni-ABC**

Ihr wundert euch darüber, dass eine 10-Uhr-Vorlesung mit viertelstündiger Verspätung beginnt und über Kommilitonen, die eure Großeltern sein könnten? Wir klären auf.

8 //**So klappt der Jobeinstieg**

Die Abschlussnote ist nicht so entscheidend wie Spezialwissen und soziale Kompetenzen, sagt unser Experte.

10 //**Der große Mensa-Test**

Wir haben alle vier Düsseldorfer Mensen unter die Lupe genommen und nach Ambiente, Geschmack und Preis-Leistungs-Verhältnis bewertet.

13 //**Endspurt für Magister**

Am 31. März 2012 müssen alle Magisterstudenten ihr Studium beendet haben. Ein Wettlauf gegen die Zeit.

**14 //****Tipps fürs WG-Leben**

Unordnung, Lärm und Co. haben schon so manchen WG-Bewohner zur Weißglut gebracht. Ein Streitschlichter kommentiert die schlimmsten WG-Erlebnisse und gibt Ratschläge.

17 //**Schöner Wohnen an der Uni**

An der Heine-Uni beginnt eine neue Ära des studentischen Wohnens. Etwa 24 Millionen Euro hat das Studentenwerk Düsseldorf in die Renovierung und Verschönerung der Wohnheime investiert.

**19 //****Studieren mit Kind**

Nansalmaa Tsagaan (31) und Sarah Funken (26) sind im Studium schwanger geworden. Sie meistern heute beide Aufgaben: Mutter sein und den Abschluss machen.



impuls

In den ersten Wochen des Semesters muss ohnehin schon viel erledigt werden – Stundenplan bauen, Literatur besorgen, sich um Referatsthemen bemühen. Im ersten Semester ist alles neu, und das kann leicht überfordern. Wir geben Tipps für einen guten Start ins Studium – für Erstis, aber auch für alle anderen.

VON ISABELLE DE BORTOLI

Was muss ich überhaupt lernen? In welchen Vorlesungen sitze ich? Und: Wie finde ich mich am Campus und in der neuen Stadt zurecht? Das sind nur einige der Fragen, die auf Studenten im ersten Semester in den Anfangstagen an der Hochschule einprasseln. „Am wichtigsten ist es, die Einführungsveranstaltungen der Fächer und der Fachschaften zu besuchen“, sagt Jutta Vaihinger, Studienberaterin im Studierenden Service an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. „Wir als zentraler Anlaufpunkt verknüpfen uns stark mit diesen anderen Stellen – wir holen die Erstsemester gemeinsam ab, damit sie sich in Düsseldorf wohlfühlen.“

Die größte Schwierigkeit der Neu-Studenten: zu unterscheiden, was grundsätzlich überhaupt für das eigene Studium wichtig ist. „Es gibt Veranstaltungen der Fächer, des Wahlpflichtbereichs und des Studium Universale“, sagt Vaihinger. „Die Erstsemester sind damit überfordert und belegen erst einmal alles – und sind nach zwei Wochen durch den Wind.“ Ihr Tipp: An die Fachschaften wenden. Denn die beraten von Student zu Student und wissen genau, wie ein Stundenplan im jeweiligen Fach aussehen sollte.

Bevor man sich mit Lern-

techniken und Zeitmanagement beschäftigt, empfiehlt Vaihinger, sich erst einmal in Düsseldorf einzuleben. „Damit man in der Freizeit nicht allein ist und schnell Leute kennenlernt, gibt es an der Uni zahlreiche Angebote: Unichor und Orchester, Hochschulradio sowie das Kulturprogramm des International Office sind nur einige Anlaufstellen.“

Informationen für Erstsemester – aber auch für alle, die neu in Düsseldorf sind – gibt es auf der Studienstart-Seite der HHU im Internet (www.uni-duesseldorf.de) sowie in der „Willkommen“-Brochure, die an

allen wichtigen Punkten ausliegt. „Für Masterstudenten gibt es spezielle Einführungsveranstaltungen; für sie ist außerdem das Angebot unseres Career Service mit Kontakten zu Arbeitgebern in der Region interessant“, sagt Vaihinger.

„Leichter Lernen“, „Stress lass nach“ oder „Reif für die Insel“ heißen Workshops des Studierenden Service Centers, die sich mit Zeitmanagement, Lernstrategien und Work-Life-Balance beschäftigen. „Sie finden regelmäßig statt. Außerdem haben wir inzwischen die Möglichkeit zur Online-Beratung per Chatroom“, sagt Jutta Vaihinger.

Hilfe bietet das Service Center auch für diejenigen, die nach einigen Wochen in Düsseldorf feststellen, dass sie

*Wer alles belegt,
ist schnell
durch den Wind*



Erfolgreich starten

Damit der Einstieg ins Studium klappt, gibt es an der Uni Düsseldorf an vielen Stellen Hilfe – auch von Kommilitonen.

sich nicht für das richtige Fach entschieden haben. „Wir überlegen dann gemeinsam, was zu tun ist. Manchmal macht es Sinn, es noch weiter zu versuchen, weil nicht das Fach unpassend ist, sondern man das Studium falsch angegangen ist“, sagt Vaihinger. „Wenn aber tatsächlich eine falsche Studienentscheidung gefällt wurde, dann kann man während des ersten Semesters schon wunderbar in die Veranstaltungen anderer Fächer hinein schnuppern.“

Eine Anlaufstelle für Erstsemester – aber auch alle anderen Studenten – ist der Asta. „Bei uns gibt es nicht nur Tipps zum Ausgehen, zur Studienfinanzierung und zur Orientierung am Campus – sondern auch zur Hochschulpolitik und wie man sich an der Uni engagieren kann“, sagt Aljona Merk, Referentin für Kommunikation des Asta der Heine-Universität. „Ich selbst war im vergangenen Jahr auch neu in Düsseldorf und habe mich erst mal verloren gefühlt. Beim Asta knüpft man sofort Kontakte, hat eine Aufgabe, und wird dafür sogar mit einem Taschengeld entlohnt.“

Vor allem zwei Referate des Asta seien stark frequentiert: „Der Hochschulsport mit 120 Kursen in 60 Sportarten ist sehr begehrt“, sagt Aljona Merk. „Und unser Sozialreferat bietet Finanzberatung sowie Tipps zu Stipendien.“ Beide Referate sind jeden Tag besetzt. „Und natürlich gibt es im SP-Saal regelmäßig Partys – Jam-Sessions und Veranstaltungen des Kulturreferats.“

Das große „Wo ist was“

VON CAROLIN BREDENDIEK

In der ersten Woche jedes Semesters sieht man sie scharenweise: Hektische Leute, in den Händen Zettel mit kryptischen Raumbezeichnungen, die sie zu entschlüsseln versuchen. Wir schaffen Abhilfe und geben einen Überblick über die zentralen Anlaufstellen:

Den Campus gerade betreten und schon die Nase voll? Wen es zum Praktikum oder Auslandssemester in die Ferne zieht, der sollte vorher dem **International Office** einen Besuch abstatten (vergleichsweise kleine Reise zum Gebäude 16.11). Im selben

Haus sitzt neben dem Rektorat auch die gesamte Verwaltung sowie das **Studierenden Service Center (SSC)**. Sowohl Studierende als auch solche, die es mal werden wollen, können hier für Fragen (fast) aller Art einen Ansprechpartner finden, und das montags bis freitags, durchgehend von 8 bis 18 Uhr.

Das **Career Center** (ebenefalls 16.11) bietet wertvolle Unterstützung beim Übergang von der Hochschule ins Berufsleben: Jobportal, Vermittlung sowie persönliche Beratung. So kann man auch für Bewerbungsgespräche trainieren und die Bewerbungsmappe checken lassen.



Jutta Vaihinger berät Studierende. Fotos (2): Bauer

Sollte man mal schlecht vorbereitet sein, so heißt die oberste Regel: wenn innen pfui, dann wenigstens außen hui. Soll heißen: **Zum Zentrum für Informations- und Medientechnologie** (ZIM, 25.41) gehen, sich einen Beamer ausleihen und dem Prof

mit den vielen Effekten der Powerpoint-Präsentation die Sinne vernebeln. Außer Beamern kann man dort auch Scanner und Notebooks ausleihen, Unterlagen laminieren oder an PCs mit spezieller Software arbeiten.

Ansprechpartner für Anliegen vieler Art ist das **Studentenwerk** (keine Abkürzung, das heißt einfach so, 21.12). Dort befindet sich beispielsweise das **Bafög-Amt**, außerdem gibt es die Möglichkeit, sich über die Studentenwohnheime zu informieren. Wichtig ist auch der **Soziale Dienst**: Er ist Anlaufstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende und bietet

Hilfe in sozialrechtlichen Fragen als auch psychologische Betreuung.

Auch der **Allgemeine Studierenden Ausschuss** (Asta, 25.23) unterstützt, berät und diskutiert. Gegliedert ist der Asta in Referate wie das Schwulen-, Frauen-, Hochschulsport- oder Ökologiereferat. Nicht zu vergessen: die Fahrradwerkstatt. Unter fachkundiger, kostenloser Anleitung kann man hier sein Rad wieder auf Vordermann bringen. Denn schließlich ist es nicht nur wichtig, sich auf dem Campus zurechtzufinden – ihn zu verlassen und nach Hause zu fahren, das ist ja auch irgendwie schön.

Das raten wir Erstsemestern

Klausuren nicht aufschieben und nicht zu viele Kurse besuchen: Unsere Autorin Carolin Bredendiek hat auf dem Düsseldorfer Campus nach Tipps für Erstis gefragt.



Mirjana Cus, 25 (BWL): „Schreibt alle Klausuren sofort, und wenn ihr nicht besteht, dann nehmt die Nachversuche im gleichen Semester mit. Aufschieben bringt's nicht, das weiß ich mittlerweile: Statt im sechsten werde ich nun erst im achten Semester fertig. Und lernt in der Gruppe. Nach meiner Erfahrung bekommt man so viele Kleinigkeiten mit, die man selbst vielleicht nicht aufgeschrieben hat. Außerdem ist es dann nicht so schlimm, wenn man mal bei einer Vorlesung krank war: Man ergänzt sich gegenseitig, bis alle alles haben.“



Stephan Holz, 24 (BWL): „Wenn man direkt am Anfang des Studiums Freunde an der Uni findet, dann hat man es leichter. Man kommt viel eher an die wichtigen Infos, was in der Fakultät los ist oder was die Profs angeht. Außerdem kann ich jedem nur raten, sich frühzeitig für Klausuren anzumelden, diese Frist sollte man nicht verpassen. Ansonsten: Zwischen den Vorlesungen ruhig mal ein bisschen entspannen. Und geht auf jeden Fall mal zur „Campus Revolution“, das ist alle paar Wochen mittwochs. Da kann man ziemlich gut feiern.“



Gizem Akbulut, 22 (Germanistik und Anglistik): „Ganz wichtig: Verlasst euch auf niemanden, außer auf euch selbst. Schiebt die Wahlpflichtbereiche nicht auf, sondern wählt die Kurse rechtzeitig und immer dann, wenn ihr noch ein bisschen Platz im Stundenplan habt. Dann habt ihr im sechsten Semester nicht mehr so viel um die Ohren. Ich habe eben meine Bachelor-Thesis abgegeben und muss sagen: Das ist alles halb so wild. Setzt euch nicht unter Druck. Ich habe die Arbeit zum Beispiel innerhalb einer Woche runtergeschrieben.“

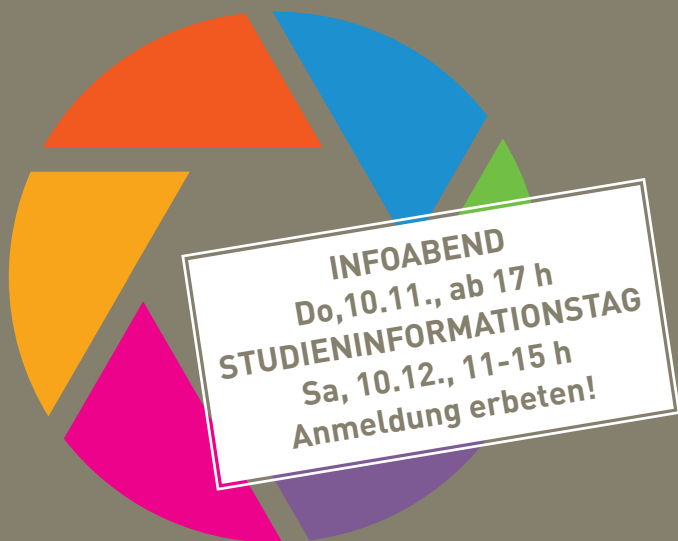


Melanie Pfeifer, 25 (Politikwissenschaften, Soziologie und Medienkommunikation): „Wenn ihr in Düsseldorf studiert, solltet ihr alles mitnehmen, was hier angeboten wird. Jeder Erstsemester bekommt zum Beispiel ein kleines Heftchen, da drin sind viele Rabattgutscheine für Theater, Museen und so weiter. Abgesehen davon gibt es in Düsseldorf viele schöne Parks, und am Rhein kann man auch gut entspannen. Stresst euch lieber nicht und macht euch nicht zu viele Gedanken: Man wächst an den Aufgaben und schafft sie dann auch.“



Valerij Herber, 23 (Informatik): „Genießt die Studienzeit! Macht nicht zu viele Kurse. Außerdem werdet ihr mit der Zeit merken, bei welcher Vorlesung lohnt sich Anwesenheit auch zu Hause bleiben kann. Wenn man da dann am Schreibtisch sitzt und den Stoff lernt, bringt das manchmal mehr, als dem Professor zuzuhören. Ich habe so viel Zeit gespart. Und wenn ihr feiern wollt, dann geht zur Brinck-Bar. Das ist eine Partyreihe in den Wohnheimen an der Brinckmannstraße, da ist es immer ganz cool.“

CBS | COLOGNE BUSINESS SCHOOL



www.cbs-edu.de

START YOUR
INTERNATIONAL CAREER:

BACHELOR OF ARTS in

INTERNATIONAL TOURISM MANAGEMENT

INTERNATIONAL BUSINESS

INTERNATIONAL CULTURE AND MANAGEMENT

GENERAL MANAGEMENT

MASTER OF ARTS in

SUSTAINABLE TOURISM MANAGEMENT

INT. MEDIA AND ENTERTAINMENT MANAGEMENT

INTERNATIONAL BUSINESS

INTERNATIONAL CULTURE AND MANAGEMENT

INTERNATIONALES MANAGEMENT

KARRIERE LOUNGE

06.12.2011, MÜNCHEN

DIE KARRIEREVERANSTALTUNG
FÜR STUDIERENDE. INFORMIEREN
UND BEWERBEN SIE SICH UNTER:

WWW.PEEK-CLOPPENBURG.DE/KARRIERE



FÄDELN SIE MIT UNS IHRE KARRIERE EIN

Mehr zu Ihrem individuellen Karriereeinstieg unter www.peek-cloppenburg.de/karriere

Peek&Cloppenburg

Spaß ganz ohne Geld

Studenten sind grundsätzlich knapp bei Kasse. Es gibt aber auch in Düsseldorf einige Freizeitmöglichkeiten, die kostenlos sind.

VON ANNIKA LEISTER

Stellen wir uns einen durchschnittlichen Studenten in einer normalen Woche vor: Seit der letzten Mietzahlung abgebrannt, doch ausgestattet mit unstillbarem Erlebnisdurst. Während die 39-Cent-Spaghetti auf dem Herd kochen, steigt die Unruhe in ihm. Er will raus, etwas unternehmen. Aber wohin, ganz ohne Geld? In Düsseldorf stehen ihm zu erst einmal die Türen zahlreicher Museen offen: Unter anderem lassen das Film-, Theater- oder das Goethemuseum Besucher in der letzten Stunde umsonst ein. Für eine Tour

durch mehrere Museen genügen die 60 Minuten bis zur Schließung zwar nicht, doch nach und nach kann man so den gesamten Museumsbetrieb erkunden.

Das Stadtmuseum, das sich mit der Düsseldorfer Stadtentwicklung von der Frühgeschichte bis ins 20. Jahrhundert auseinandersetzt, zeigt seine Dauerausstellung immer kostenlos. Kulturelles Kontrastprogramm hingegen im Schmela Haus: Das architektonisch auffällige Gebäude, in dem früher die Galerie Schmela beheimatet war, dient heute als Experimentierbühne für die Kunstsammlung des Landes



Ehemaliges stilles Örtchen: der Reinraum. Foto: Paul Esser

NRW. Hier stellen junge Künstler aus, werden Vorträge gehalten oder spontane Projekte realisiert – für den Besucher immer gratis.

Kunst, aber auch Partys in wahrlich ungewohnter Umgebung kann man im Reinraum

erleben: Eine seit Jahren ungenutzte unterirdische Toilettenanlage wurde von den Betreibern zu einem Ausstellungsraum auf 60 Quadratmetern umgebaut. Akzente wie eine Reihe von Pissoirs sind dem einstmaligen stillen Örtchen

erhalten geblieben und verleihen ihm seinen ganz eigenen Charme. Neben Gesprächen mit den ausstellenden Künstlern finden unterhalb des Jahnplatzes auch elektronische Clubbing-Abende statt.

Zurückversetzt in die 70er Jahre fühlt man sich mit einem Besuch in der Retrobar Trinkhalle. Von Donnerstag bis Samstag läuft hier frei von Eintritt Funk, Soul oder Disco, dazu drehen sich Flower Power-Motive an der Wand. Ein Geheimtipp ist die Trinkhalle allerdings nicht mehr – man muss früh kommen, um einen der gemütlichen Sofaplätze zu ergattern.

Wer hingegen einfach nur die Seele baumeln lassen will, kann in den zahlreichen Parks und Schlossanlagen entspannen. Im Stadtzentrum lädt der Hofgarten dazu ein, erschöpft geschoppten Füßen ein paar Minuten Ruhe zu gönnen. Wasserspiele und einen Japanischen Garten hat der Nordpark in Stockum zu bieten. Der Südpark ist gut für einen Ausflug geeignet, sollte die Familie zu Besuch sein: Die einzig offen zugängliche Nutztierhaltung der Stadt beschäftigt jüngere Geschwister – sie können Ziegen oder Ponys streicheln.

Adressen

Museen, die in der letzten Stunde frei zugänglich sind:
Filmmuseum, Schulstraße 4, Di – So 11 – 17 Uhr, Mi 11 – 21 Uhr, Theatermuseum, Jägerhofstraße 1, Di – So 13 bis 20.30 Uhr, Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Di – So 11 – 17 Uhr, Sa 13 – 17 Uhr, Goethe-Museum, Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, Di – Fr und So 11-17 Uhr, Sa 13-17 Uhr, Hetjens-Museum, Schulstraße 4, Di 11-17 Uhr, Mi 11-21 Uhr, Do bis So 11-17 Uhr

Startschuss für Ihre Karriere!

Event | Marketing | Office | Tourism

- Ausbildung und Bachelorabschluss in nur sechs Semestern
- Praxisnah und international
- Bis zu drei Fremdsprachen
- Staatlich anerkannte Abschlüsse
- Finanzielle Förderung möglich

Unser Infotag
Sa, 03.12., 10-13 Uhr

ews | EUROPÄISCHE
WIRTSCHAFTS- UND
SPRACHENAKADEMIE

www.ews-koeln.de

Hardefuststr. 1 · 50677 Köln · kostenlose Hotline 0800 - 2 777 888



Das kleine Uni-ABC

Ihr wundert euch darüber, dass eine 10-Uhr-Vorlesung mit viertelstündiger Verspätung beginnt und über Kommilitonen, die eure Großeltern sein könnten? Unser Autor Dennis Klammer klärt auf.

C c.t. (cum tempore): Das Akademische Viertel verwirrt vor allem Studienanfänger. Ist eine Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis mit 10-12 Uhr angegeben, beginnt sie in der Regel um 10.15 Uhr, also 10c.t., und endet 11.45 Uhr. Das ermöglicht Raumwechsel und Kaffeepausen.

D Diplomstudiengang: Diplomstudiengänge sind eine aussterbende Art, der von verschulten Bachelor- und Masterstudiengängen verdrängt wurde. Damals konnten sich Studierende ihr Studium noch weitestgehend selbst einteilen.

E Erasmus: Erasmus ist ein Programm der EU zur finanziellen Unterstützung von Studenten, die im europäischen Ausland studieren oder im Rahmen des Studiums Praktika machen. Zudem ermöglicht es die Anerkennung von Studienleis-

tungen an europäischen Universitäten.

K Klausuren(lern)phase: Wenig Schlaf, schlechte Laune und reduzierte Freizeitaktivitäten sind die üblichen Nebenerscheinungen in Klausuren(lern)phasen. Spätestens in dieser Zeit erkennt man als Student, dass ein Studium nicht nur aus Mensen und Partys besteht. Auch der Geschirrstapel wird alltäglich größer – es sei denn, man beherrscht die Kunst des -> Prokrastinierens.

N n.n. (nomen nominandum): Wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben, wenn der Dozent der Veranstaltung noch nicht bekannt ist.

P Prokrastinieren: Bei vielen Studenten ist das Prokrastinieren (zu Deutsch: Aufschieben) der schlimmste Feind des strukturierten Studiums. Statt für Klausuren zu lernen oder eine



Hausarbeit zu schreiben, wird zuerst die Küche geputzt oder die Oma angerufen. Beruhigt das Gewissen und ist ja auch irgendwie wichtig.

Q Quellenangabe: Das A und O jeder wissenschaftlichen Arbeit ist

eine sorgfältige Quellenangabe. Für Fragen zur Anwendung stehen etwa Karl-Theodor zu Guttenberg und Silvana Koch-Merin zur Verfügung.

S Seniorenstudenten: Generation 50+. Sie fühlen sich berufen – neben dem Stillen ihres Wissensdursts – den jungen Studenten mit großelterlichen Tipps zur Seite zu stehen und ihre Lebenserfahrung kund zu tun. Ungefragt und gut gemeint.

V Vorlesungsfreie Zeit: In diesem Zeitraum sollte in Eigenregie erlerntes Wissen vertieft und durch gewissenhafte Lektüre und Wälzen der Lehrbücher der eigene Studienfortschritt außerhalb der Universität weiter vorangetrieben werden – sollte. Alternativvorschläge: Reisen, Praktika oder Zeit für sich finden.

W Wohnheimpartys: Große Häuser mit vielen WGs, laute Musik und preisgünstige Verpflegung machen Partys in Studentenwohnheimen je nach Uni und Teilnehmer von „ziemlich gut“ über „bombig“ bis „legendär“. Hier wird lediglich eine Anwesenheitsempfehlung ausgesprochen.

X X-te Wohnungsbesichtigung: Studienzeit, WG-Zeit. Für viele Erstis heißt ein Studium ein Umzug in eine neue Stadt – und damit ein Wohnungsbesichtigungsmarathon sondergleichen. Wohnungsbörsen wie wg-gesucht.de oder studenten-wg.de gelten neben dem Uni-Aushang und facebook-Aufrufen als gute Anlaufstelle für Suchende.

Z Zweitversuch: Neudeutsch auch „Recall“ genannt. Bedeutet: Klausur vergeigt, man muss noch mal ran.

Als hundertprozentige Tochter der spanischen Santander ist die Santander Consumer Bank Teil eines der größten Kreditinstitute weltweit. Wir sind Marktführer in der herstellerunabhängigen Kfz-Finanzierung und in der Konsumgüterfinanzierung. Über 7 Millionen Privatkunden und 45.800 Handelspartner vertrauen auf unser Know-how und unseren Service. Deutschlandweit hat die Santander Consumer Bank über 300 Filialen.

Trainee-Programm mit den Schwerpunkten: „Finance & Risk Management“ & „General Management“

Karrierestart mit Vollgas – für Absolventen (m/w) wirtschaftswissenschaftlicher oder -mathematischer Fachrichtungen. In unserem 18-monatigen Trainee-Programm sitzen Sie aktiv am Steuer. In einem vom Wachstum und Dynamik geprägten Arbeitsumfeld arbeiten Sie eigenverantwortlich, wirken in strategischen Projekten mit und unterstützen Ihr Team im Tagesgeschäft.

Unser Trainee-Programm Finance & Risk Management eröffnet Ihnen Einblicke in Fachgebiete wie Controlling, Risiko und Financial Markets. Im General Management-Programm lernen Sie Bereiche wie Marketing, Bankorganisation, Human Resources und Audit kennen.

Um als Trainee (m/w) von der Pole Position starten zu können, brauchen Sie gute Studienergebnisse, sicheres Englisch und den Willen zur Bestleistung. Vernetztes Denken und selbstständiges Handeln sind ebenso gefragt wie Teamgeist.

Wollen Sie einsteigen und durchstarten? Sind Sie bereit, Verantwortung zu übernehmen und sich den beruflichen Herausforderungen in einem zukunftsorientierten Unternehmen zu stellen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Bewerben Sie sich bitte mit Angabe des gewünschten Schwerpunkts und Starttermins online unter: <http://karriere.santander.de>

Besuchen Sie uns auf dem Absolventenkongress
in Köln: 30.11. + 01.12.2011, Halle 8, Stand H10

 **Santander**
CONSUMER BANK

WERTE
AUS IDEEN

www.santander.de

Santander could be you



So klappt der Jobeinstieg

Die Abschlussnote ist nicht so entscheidend wie Spezialwissen und soziale Kompetenzen.

VON EVA MARIA HELM

Früher oder später be- trifft es jeden: Das Studium ist abgeschlossen und die Suche nach dem ersten Job beginnt. Damit der Übergang von der Uni ins Berufsleben so reibungslos wie möglich abläuft, ist es wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen. Kolja Briedis vom Hochschul-Informationssystem (HIS) erklärt, worauf es beim Berufseinstieg ankommt, welche Qualifikationen wichtig sind, und warum die Suche nach dem ersten Job schon im Studium beginnen sollte.

Herr Briedis, wie sieht der perfekte Berufseinstieg nach dem

Studium aus?

Briedis Es wäre in jedem Fall gut, wenn die Übergangsphase nicht zu lange dauert. Der Absolvent sollte in seinem Arbeitsfeld Aufgaben wahrnehmen und erfüllen können, die seinem Hochschulabschluss angemessen sind, die ihm viel Freude bereiten und für die er zufriedenstellend entlohnt wird.

Wie ist das klassische Vorgehen, um diesen Prozess nach dem Studium zu beschleunigen?

Briedis Das klassische Vorgehen beginnt im Studium. Wir sehen in der Statistik, dass studienbegleitende Arbeitserfahrung die Chancen auf einen reibungslosen Berufsstart

begünstigen. Etwa durch fachnahe Jobs oder Praktika. Auch Studenten, die ihre Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen schreiben, steigen nach dem Examen schneller ins Berufsleben ein. Wer sich bereits während des Studiums mit der beruflichen Praxis auseinandergesetzt hat, ist auch bei Personalern gern gesehen. Außerdem dient ein Praktikum oder Job der eigenen Berufsorientierung und hilft dabei, seine eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen.

Wie entscheidend ist die Abschlussnote für den Berufseinstieg?

Briedis Nicht so wichtig, wie



Kolja Briedis vom Hochschul-Informationssystem. Foto: HIS

man glaubt. Da ist es ähnlich, wie mit der Studiendauer. Irgendwann gibt es einen kritischen Wert. Wer zwei bis drei Semester über die Regelstudienzeit studiert, sollte keine Probleme haben. Ebenso verhält es sich bei der Abschlussnote. Ob nun 1,8 oder 2,0 auf dem Zeugnis steht, ist nicht entscheidend. Erst wenn die Note im Fächervergleich deutlich vom Durchschnitt abweicht, fällt es negativ auf.

Wie kann man die Zeit bis zur ersten Stelle sinnvoll nutzen?

Briedis Indem man versucht, an den Job, den man machen

möchte, in irgendeiner Form „heranzurobben“ – etwa durch Minijobs oder andere Hilfstätigkeiten. Praktika sollten nach dem Studium keine mehr absolviert werden. Diese Art der Berufsorientierung muss im Studium stattfinden. Als Absolvent hat man ja bereits Kompetenzen anzubieten. Man sollte versuchen, durch kleine Schritte in der Berufswelt Fuß zu fassen.

Welche Qualifikationen muss man nach dem Studium vorweisen können?

Briedis Von allem so viel wie möglich: ein möglichst breites, fachliches Grundlagenwissen sowie bestenfalls eine fachliche Spezialisierung. Wer während des Studiums Schwerpunkte gesetzt und Spezialwissen erarbeitet hat, ist attraktiver auf dem Arbeitsmarkt. Wichtig sind aber auch soziale Kompetenzen. Daran hapert es am häufigsten. Ich spreche nicht von gutem Benehmen oder Freundlichkeit. Vielmehr geht es darum, sich angemessen auszudrücken, wenn es um fachliche Sachverhalte geht, sich bei Verhandlungen geschickt zu verhalten oder in Konfliktsituationen Ruhe zu bewahren.

www.fom.de

FOM Hochschule
für Oekonomie & Management
University of Applied Sciences

Hochschulstudium neben dem Beruf

Vorlesungen in den FOM Hochschulstudienzentren

Aachen | Berlin | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hamburg | Hannover | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München | Neuss | Nürnberg | Siegen | Stuttgart | Wuppertal | Luxemburg

Berufsbegleitendes Hochschulstudium zum:

Bachelor of Arts

- Banking & Finance
- Business Administration
- Gesundheits- und Sozialmanagement
- International Management
- International Business*
- Steuerrecht

Bachelor of Laws

- Wirtschaftsrecht

Bachelor of Science

- Wirtschaftsinformatik

Bachelor of Engineering

- Maschinenbau*
- Mechatronik*
- Elektrotechnik*

Master of Arts

- Accounting & Finance
- Human Resources
- IT Management
- Logistik
- Marketing & Communications
- Marketing & Sales
- Public Management

Master of Laws

- Wirtschaftsrecht

Master of Science

- Maschinenbau*
- Mechatronik*

MBA

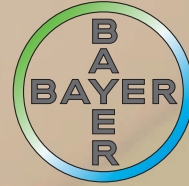
- Business Administration

Alle Studiengänge akkreditiert

*Kooperationsstudiengänge der Hochschule Bochum bzw. Köln und dem mit der FOM verbundenen IOM Institut für Oekonomie und Management.

Infos unter: 0800 1959595 | studienberatung@fom.de | www.fom.de

Erfahrungssammler



Science For A Better Life

Ullrich Mielau, Praktikant bei Bayer, verfolgt täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit. Wenn auch Sie ihn spüren, ist es höchste Zeit, zu uns zu kommen.

www.myBayerjob.de

CropScience
Corporate Center

HealthCare
Business Services

MaterialScience
Technology Services



Bayer

Der große

Hungrig waren sie, die beiden Testerinnen, die sich quer durch die Mensen der Düsseldorfer Hochschulen gegessen haben. und der Robert-Schumann-Musikhochschule. Sie haben den Geschmack, das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Räumlichkeiten

Mensa-Test

Anna-Lena Heidemann und Sabine Möller aßen in der Heinrich-Heine-Universität, der Fachhochschule, der Kunstakademie bewertet. Welche Mensa gepunktet hat und welche eher durchgefallen ist, lest Ihr in den Bewertungsbögen.



Universitätsmensa

Mensa
Öffnungszeiten / Stoßzeiten / Semesterferien
 Bis 14.15 Uhr bekommen Hungrige in der Universitätsmensa etwas zu essen. Geöffnet hat sie etwas länger – bis 15 Uhr. Auch in den Semesterferien reichen die Mensa-Mitarbeiter bis 14 Uhr warmes Essen über den Tresen.

Ausweichmöglichkeiten vorhanden?
 Es gibt auf dem Campus unzählige kleine Cafeterien und die Essensausgabe Süd. Wer eine Alternative zur Standardküche sucht, wird im restaurant & bar campus vita auf jeden Fall fündig. Dort gibt es diverse Pasta-Gerichte, aber auch frische Pizza. Alles wird vor den Augen des Bestellers vorbereitet – sehr lecker.

Atmosphäre / Räumlichkeiten
 In die Unimensa passen gleichzeitig rund 800 hungrige Mäuler. Darum ist alles sehr weitläufig, groß und damit auch hellhörig. Kurz gesagt: Es ist laut.

Auswahl (vers. Gerichte, Anzahl, vegetarisch, Salat-Bar, Bio, Verfügbarkeit)
 Die Auswahl in der Unimensa ist sehr groß. Mittlerweile gibt es dort Speisen, die komplett aus biologischem Anbau sind. Auch glutenfreie Gerichte werden dort angeboten. Eine Wok-Station ist ebenso vorhanden.

Flirt-Faktor
 Bei mehr als 800 Sitzplätzen muss sich der ein oder andere Flirt-Partner auf jeden Fall finden. Die Auswahl ist vermutlich hier am größten, weil es der größte Standort der Hochschulen in Düsseldorf ist.

Essen
Was wurde gegessen?
 Kartoffelrösti mit Champignonsauce, dazu als Beilage Reis. Als Dessert kam noch Joghurt mit Früchten dazu. **Kosten:** 4,15 Euro

Geschmack
 Wer ein Kartoffelrösti bestellt, erwartet eine Kartoffelfüllung. In diesem Fall war es ein Überraschungsei: Das Rösti war mit Spinat gefüllt. Leider schmeckte es kaum nach Spinat, sondern vielmehr nach der Panade. Die Champignonsauce passte leider überhaupt nicht dazu und schmeckte auch nicht sehr gut. Eine Tomatensauce wäre vielleicht besser gewesen. Der Joghurt war sehr einfach mit Früchten aus der Dose angemacht.

Preis-Leistung:
 Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist noch in Ordnung.

Sonstiges:
 Schön an der Unimensa ist, dass die Speisen im Eingangsbereich über große Displays angezeigt werden – mit Bildern.

FAZIT
 Alles in allem ist die Unimensa eine lohnenswerte Alternative zur WG-Küche. Die Atmosphäre dort ist gut, allerdings ist das Essen nicht hundertprozentig perfekt. Sehr positiv ist die große Auswahl an Speisen. Die Unimensa bekommt eine Zwei Plus.

2+

Kunstakademie Düsseldorf

Mensa
Öffnungszeiten / Stoßzeiten / Semesterferien
 Während des Semesters hat die Mensa werktags von 11.30 bis 15 Uhr geöffnet. Hungrige erhalten bis 14.15 Uhr warmes Essen. In der vorlesungsfreien Zeit gibt es von 11.30 bis 14 Uhr warme Speisen.

Atmosphäre / Räumlichkeiten
 Die Mensa im Keller gleicht einem Gewölbe. Dieses ist an den Wänden komplett grau gestrichen, verwinkelt und schon auf den ersten Blick nicht gemütlich. Viele Hungrige weilen während des Testessens nicht in der Mensa. Lag es an den Semesterferien oder an der ungemütlichen Atmosphäre?

Auswahl (vers. Gerichte, Anzahl, vegetarisch, Salat-Bar, Bio, Verfügbarkeit)
 Da der Speiseplan zentral vom Studentenwerk Düsseldorf zusammengestellt wird, gilt er für alle Mensen. Es gibt also an jedem Standort dasselbe Essen.

Flirt-Faktor
 Wer in der Mensa der Kunstakademie flirtet möchte, sucht vergeblich nach einem Partner.

Essen
Was wurde gegessen?
 Auf dem Tablett stand ein Teller mit Gemüsegratin. Dazu gab es einen Pudding.
Kosten: 3,40 Euro

Geschmack
 An dem Punkt erhält die Küche der Kunstakademie Minuspunkte. Das Gemüsegratin war in Soße regelrecht ertränkt. Ein weiteres Manko: Das Gratin wurde in einer Schale warmgehalten, der Deckel war geschlossen. Dadurch ist das Kondenswasser in das Gratin getropft und hat es durchweicht. Leider hat man das auch geschmeckt. Der Pudding, den es als Dessert gab, war zum Glück leckerer.

Aussehen / Frische
 Das Gemüse im Gratin war verkocht, was vermutlich dem Umstand geschuldet ist, dass es warmgehalten wurde. Die Sahnesauce darüber sah leider auch nicht besser aus. Der Pudding war mit Sahne und einer Cocktailkirsche dekoriert.

Preis-Leistung:
 Das Verhältnis von Preis und Leistung steht in keiner Relation zueinander. Der Preis für dieses Essen insgesamt ist eigentlich völlig in Ordnung, nur die Leistung hat eben nicht überzeugt.

FAZIT
 Leider hat die Mensa der Kunstakademie den Erwartung nicht entsprochen. Das Essen war nicht lecker und ansehnlich. Der Pudding hat einiges an Boden gutmachen können. Dennoch reichte es nur für eine Drei Minus.

3-



Musikhochschule Düsseldorf

Mensa
Öffnungszeiten
 Die Cafeteria hat täglich von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Warme Küche gibt es ab 11.30 bis 14 Uhr. Diese Zeiten gelten auch für die vorlesungsfreie Zeit.

Atmosphäre / Räumlichkeiten
 Auch ein kleiner Raum kann entzücken, und das tut diese „Mensa“ allemal: Der Speiseraum ist zwar mit etwa 60 Sitzplätzen klein, aber der helle und lichtdurchflutete Glaspavillon im Innenhof der Hochschule überzeugt. Man schaut direkt ins Grüne. Stühle, Bänke und Tische sind richtig schick und modern.

Auswahl (vers. Gerichte, Anzahl, vegetarisch, Salat-Bar, Bio, Verfügbarkeit)
 Laut Speiseplan des Studentenwerks stehen immer zwei Hauptgerichte zur Wahl sowie ein täglich wechselnder Eintopf, vegetarisch oder mit Fleischbeilage.

Essen
Was wurde gegessen?
 Da leider keines der Hauptgerichte mehr zur Verfügung stand, bekamen wir Putenschnitzel und Kartoffelsalat. Um uns das Essen ein wenig zu versüßen, haben wir uns noch für einen Schokopudding mit Sahne-Topping entschieden. **Kosten:** 4,30 € – ein stolzer Preis!

Geschmack / Aussehen / Frische
 Trotz appetitlichen Aussehens waren wir dann doch etwas vom Geschmack enttäuscht. Das Putenschnitzel hatte schon mal frischere Zeiten erlebt, heißt, es wurde schon recht lange warmgehalten. Den Kartoffelsalat kann man eigentlich nicht beurteilen, da es sich um industriell hergestellten Salat aus dem Eimer handelte. Das Dessert: Bisher habe ich noch nie einen Schokopudding gegessen, der so wenig nach Schokolade geschmeckt hat. Schade!

Preis-Leistung
 Leider sind wir etwas enttäuscht. Ein Ausweichessen, das mit insgesamt 4,30 € zu Buche schlägt und dann nur mäßig schmeckt, muss nicht sein. Wir hoffen einfach, dass die frisch zubereiteten Hauptgerichte besser gemundet hätten.

FAZIT
 Zusammenfassend kann man sagen, dass die Cafeteria in der Robert-Schumann-Hochschule ihren Zweck erfüllt. In einem sehr netten Ambiente kann man seinen Hunger stillen. Unser Ausweich-Essen war leider nicht ganz so gut. Dafür punktete aber der Service an der Ausgabe. Da auch der Speiseraum optisch etwas hermacht und wir nicht hungrig gehen mussten, geben wir der Cafeteria eine Zwei mit Minus.

2-



Fachhochschule Düsseldorf

Mensa

Öffnungszeiten

Die Mensa hat täglich von 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, freitags bis 14.30 Uhr. Warme Küche gibt es ab 11.15 bis 14 Uhr, in den Semesterferien ab 11.30 bis 13.30 Uhr.

Atmosphäre / Räumlichkeiten

Der erste Gedanke beim Betreten der Räumlichkeiten – „Huch, wir sind in den 70ern“: roter Backstein, altmodische Ausgabe, irgendwie etwas zu dunkel. Dadurch, dass der Speisesaal groß und offen ist, wirkt er trotz älteren Semesters einladend. Er hat halt irgendwie etwas.

Auswahl (vers. Gerichte, Anzahl, vegetarisch, Salat-Bar, Bio, Verfügbarkeit)

Es fällt schwer, sich für ein Gericht zu entscheiden, denn man kann leider nichts von dem Essen sehen. Laut Speiseplan des Studentenwerks stehen immer zwei Hauptgerichte zur Wahl sowie ein täglich wechselnder Eintopf, vegetarisch oder mit Fleischbeilage, und außerdem noch diverse frei auswahlbaren Sättigungsbelagen. Zudem stehen Sandwiches, Desserts und Gebäck bereit.

Flirt-Faktor

Da die FH überwiegend männer-dominierte Studiengänge anbietet, ist auch der Anteil der Herren in der Mensa recht hoch. Man könnte dies also für die Studentinnen als Plus in Punkte Flirt-Faktor anrechnen.

Essen

Was wurde gegessen?

Nach einer ausführlichen Beratung an der Ausgabe fällt unsere Wahl schließlich auf Pichelsteiner Eintopf mit Rauchendchen und Brötchen sowie vegetarisches Cordon Bleu mit Pommes und Salat. Beide Gerichte bekommen wir in ordentlichen Portionen.

Kosten: Ein Eintopf mit Fleischbeilage kostet für Studierende etwa 1,35 € (Bedienstete 2,75 €). Das vegetarische Cordon Bleu schlägt mit 1,20 € (2,50 €) zu Buche. Pommes sowie der Salat werden mit 0,60 € (0,80 €) bzw. mit 0,73 €/100 gr. (0,90 €/100 gr.) berechnet.

Geschmack / Aussehen / Frische

Nach der Skepsis an der Ausgabe wird man schon beim ersten Bissen eines Besseren belehrt. Der Eintopf ist heiß, mit reichlich Einlage und sieht richtig lecker aus. Und das Tollste daran ist, dass er auch noch so gut schmeckt, wie er aussieht. Das Rauchendchen war herzhaft würzig, gut im Biss und nicht verwässert. Das Brötchen, das zum Eintopf angeboten wurde, war leider schon etwas trocken, aber trotzdem noch genießbar. Das vegetarische Cordon Bleu war nicht wirklich als ein fleischloses Gericht zu erkennen. Es schmeckte wie „echtes“ Cordon Bleu. Die Pommes waren gut gewürzt, und die Soße nicht zu flüssig und richtig lecker. Der Salat war zwar Fresh-Cut-Food, aber dennoch knackig und an keiner Stelle welk.

Preis-Leistung:

Auch Personen mit großem Hunger werden hier nicht enttäuscht. Für kleines Geld erhält man gute Qualität, schmackhaftes Essen in guten Portionen: super Preis-Leistungs-Verhältnis!

FAZIT

Auch wenn der Raum optisch nicht so viel hermacht, das Essen zählt. Darum erhält die Mensa der FH Düsseldorf eine Eins Minus.

1-



Erfolgreich sein. Mit Sicherheit. Willkommen bei VdS, Europas größter Sachverständigen- und Zertifizierungs-gesellschaft für Brandschutz und Security. Mit über hundert Jahren gesammeltem Wissen sind wir bevorzugter Partner für Prüfungen von Brandschutzanlagen vor Ort sowie für Zertifizierungen von Produkten, Dienstleistern und Managementsystemen. Das eröffnet Ihnen vielfältige Entwicklungschancen - im VdS-Team.

VdS

Vertrauen durch Sicherheit

Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, suchen wir baldmöglichst eine/n

Ingenieur/in Diplom oder Master

Fachrichtung Versorgungstechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik oder Sicherheitstechnik

für unsere Prüfstelle Niederlassung Köln als Vertriebsbeauftragte/n für die Region Südwest (Technische Prüfstellen Köln und Darmstadt). [Kennziffer 4243]

Ihre Tätigkeiten bei uns:

- Neuaquisition von Kunden sowie Betreuung der Bestandskunden
- Kontaktpflege zu Errichterfirmen und Behörden
- Ausarbeitung von Rahmenverträgen mit Kunden
- Durchführung von Werbemaßnahmen
- Prüfung und Beurteilung von installierten Brandschutzanlagen (insbesondere Löschanlagen)

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Ingenieurstudium in einer der angegebenen Fachrichtungen
- Hohe Bereitschaft zur regelmäßigen Außendiensttätigkeit überwiegend in West- und Süddeutschland (im Bedarfsfall auch weltweit)
- Hohe Motivation für vertriebliche Tätigkeiten
- Ausgeprägte Kundenorientierung
- Perfekte Ausdrucksform in Wort und Schrift
- Selbstständige und teamorientierte Arbeitsweise
- PC-Erfahrung im Umgang mit MS-Office
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
- Berufserfahrung im Vertrieb und im Brandschutz erwünscht

Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, suchen wir zum 01.01.2012 eine/n

Ingenieur/in Bachelor, Master oder Diplom (FH)

Fachrichtung Elektrotechnik, Nachrichtentechnik oder Informatik

für unseren Bereich Security, Abteilung Prüfservice, Labor für Software, in der Rheinmetropole Köln. [Kennziffer 4254]

Ihre Tätigkeiten bei uns:

- Prüfung von Software und deren Dokumentation inkl. Abwicklung der Korrespondenz
- Prüfung von Gefahrenmanagementsystemen beim Hersteller vor Ort oder in einer Notruf-Service-Leitstelle
- Mithilfe bei der Erarbeitung von Spezifikationen für die Softwareprüfung

Anforderungen:

- Kenntnisse in einer höheren Programmiersprache, vorzugsweise „C/C++“, nach Möglichkeit auch in einem Assembler-Dialekt
- Bereitschaft zum gelegentlichen Einsatz im Außendienst
- Kenntnisse in der Netzwerktechnik (TCP/IP, X25/X31)
- Kenntnisse in der Alarmübertragung wünschenswert
- Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und Eigeninitiative
- Gute Ausdrucksformen in Wort und Schrift in deutscher und englischer Sprache
- Sicherer Umgang mit dem PC und gängigen Office-Anwendungen (Word, Excel usw.)

Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, suchen wir zum 01.01.2012 eine/n

Ingenieur/in Bachelor, Master oder Diplom

Fachrichtung Geoinformatik

für unsere Abteilung ZÜRS Geo in der Rheinmetropole Köln. [Kennziffer 4255]

Ihre Tätigkeiten bei uns:

- Vertrieb und Weiterentwicklung unseres meteorologischen Auskunftssystems „Meteo-Info“
- Mitarbeit bei unserem Risikoauskunftssystem „ZÜRS Geo“

Anforderungen:

- Sicherer Umgang mit Webservices sowie mit GIS-Systemen der Firma ESRI
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Anwendungen (Word, Excel, PowerPoint, Outlook)
- Abgeschlossene Berufsausbildung in der Elektrotechnik erwünscht
- Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und Eigeninitiative
- Ausgeprägte Kundenorientierung
- Sehr gute Ausdrucksformen in Wort und Schrift in der deutschen Sprache
- Gute Englischkenntnisse

Angabe des Gehaltswunsches unter Nennung der entsprechenden Kennziffer an:

VdS Schadenverhütung GmbH
 Personalabteilung
 Amsterdamer Straße 174
 50735 Köln
 www.vds.de/jobs

Ihre Bewerbung können Sie auch per E-Mail senden an: job@vds.de.

VdS Schadenverhütung

Für Informationen stehen Ihnen, entsprechend der Kennziffer, die folgenden Ansprechpartner zur Verfügung:

4243 Herr Reinhardt Tel.-Nr.: 0221 285880-20
 4254 Herr Bellinghen Tel.-Nr.: 0221 7766-395
 4255 Herr Goeden Tel.-Nr.: 0221 7766-593

Wir bieten Ihnen im Rahmen eines Traineeprogramms eine intensive Einarbeitung in den anlagentechnischen Brandschutz sowie einen Dienstwagen (nur Kennz. 4243). Ferner bieten wir zusätzlich zu einer attraktiven Vergütung überdurchschnittliche betriebliche Sozialleistungen, berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, das bekannt gute VdS-Arbeitsklima sowie hervorragende Entwicklungschancen in einem international erfolgreichen Unternehmen.

Sie wollen mit uns für optimale Sicherheit sorgen? Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen. Schicken Sie Ihre Bewerbung mit

Regionalverkaufsleiter (m/w)

Managementkarriere bei ALDI SÜD.

In Führung gehen.

Der Kunde ist König. Der Kollege auch. Bei uns begegnen Sie vielen sympathischen Persönlichkeiten, die einen fairen und offenen Umgang miteinander pflegen. Ellbogen brauchen Sie keine. Was zählt, sind Ihr Engagement und Ihr Wille, etwas zu bewegen.

Informieren Sie sich unter karriere.aldi-sued.de

ALDI GmbH & Co. KG · Edisonstraße 12 · 41542 Dormagen

ALDI GmbH & Co. KG · Karl-Benz-Straße 4 – 6 · 40764 Langenfeld



Endspurt für Magister

Am 31. März 2012 müssen alle Magisterstudenten ihr Studium beendet haben. Ein Wettlauf gegen die Zeit.

VON ALEXANDER MÖTHE

Ein Semester bleibt den Magistern noch, um ihr Studium zu beenden. Rund 900 Unvollendete sind an der Heinrich-Heine-Universität noch eingeschrieben. Für einen Großteil von ihnen bedeutet die Deadline eine erhebliche Belastung.

Eine derjenigen, die den Kampf um den Abschluss angenommen hat, ist Wibke Schütt. Sie ist 27 Jahre alt, studiert im 16. Semester Allgemeine Sprachwissenschaft und Germanistik. Und an diesem Tag hat sie sich hinter ganzen Bücherstapeln in der

Fachbibliothek verschanzt. Die Magisterklausur, eine mündliche Prüfung und die Magisterarbeit hat Schütt noch vor sich. Lesen, Notizen machen, lernen, wieder lesen, dazu Besuche bei Dozenten, dem Prüfungsamt und Selbstorganisation. In den meisten Fällen ist, so auch bei Schütt, ein wenig Hilfe von außen nötig, um letztlich auf den rechten Weg zu finden.

Viele Studierende stehen vor einem erschreckenden Berg aus Arbeit, wenn sie den Abschluss noch hinkriegen wollen. Zwar droht, zumindest in Düsseldorf, nicht die Zwangs-Exmatrikulation,



Wibke Schuett studiert im 16. Semester. Foto: Bauer

aber doch das Umschreiben auf einen Bachelor-Studiengang. Daher ist es im Endspurt wichtig, sich dem Stress nicht alleine zu stellen. „Ich habe mich mit mehreren Kommilitonen zusammengetan“, erklärt Wibke Schütt, „wir haben Lerngruppen gegründet.“ Das schafft Strukturen, verschafft Ansprechpartner und beugt dem Gefühl vor, ganz

allein zu sein. „Wir passen auf, dass keiner auf der Strecke bleibt.“

Von dem Gefühl des Alleinseins berichtet auch Jutta Vaihinger, die sich im Studierenden Service der Universität speziell um die Damen und Herren auf der Zielgeraden kümmert. „Wir haben alle Magisterstudierenden persönlich angeschrieben“, erläutert sie, „und viele, die dann vorbeigekommen sind, waren tatsächlich überrascht, dass sie nicht die letzten ihrer Art sind.“ Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 wurden Hunderte Prüfungen erfolgreich zum Abschluss geleitet.

Die Fachschaftsräte, die organisierten Gremien der Studierendenschaft, stehen dem Problem zu einem gewissen Grad hilflos gegenüber. Denn hier sitzen zumeist nur noch Bachelor- und Master-Studierende. „Wir haben uns dafür extra Magister als Berater zur Hand geholt“, gibt Germanistik-Fachschaftlerin Lisa Melchior zu Protokoll. Meist verweisen sie an das Studierenden Service Center. Allerdings betätigt sich die Fachschaft nicht selten als psychologischer Ersthelfer oder vermittelt zwischen Prüflingen und Dozenten.

Doch wie kommt es eigentlich dazu, dass Studierende in diese Drucksituation geraten? „Wir haben hier eigentlich nie einen ‚faulen Studenten‘ erlebt“, berichtet Vaihinger. Hohe Semesterzahlen ergäben sich in der Regel durch viel Aktivität neben dem Studium, Praktika, Jobs aber auch Kinder oder Krankheitsfälle. Mancher Studierende müsse erst davon überzeugt werden, dass es eine Zukunft nach dem Abschluss gebe. Daher werden Berufs- und Karriere-möglichkeiten überdeutlich aufgezeigt. Und wenn Prüfungssängste den Abschluss hemmen, steht auch professionelle psychologische Hilfe zur Verfügung.

Wibke Schütt hat neben ihrem Studium satte vier Praktika gemacht, in der Verwaltung gearbeitet, ist journalistisch tätig gewesen, war Dramaturgieassistentin, Tutorin und hat beim Radio gearbeitet. Als Berufswunsch gibt sie die Rückkehr an die Oper oder zum Theater an, auch Öffentlichkeitsarbeit reizt sie. „Ich habe während des Studiums einen Reifeprozess durchlaufen – nicht nur an der Uni.“

Infos unter www.hhu.de/ssc



Studium mit Praxisphasen!

- Studieren in kleinen Gruppen
- Individuelle Betreuung
- Finanzierung durch Unternehmen
- Wechsel von Theorie und Praxis
- Gut organisiertes Studium
- Schneller Berufseinstieg

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FHDW

FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT
STAATLICH ANERKANNT

Bachelor-Studiengänge

Betriebswirtschaft

Spezialisierungen:
Automotive Management
Business Management
Finanzvertrieb
Finanzdienstleistungen
Mittelstandsökonomie
Steuer- und Revisionswesen
Tourismus und Eventmanagement

Wirtschaftsinformatik

Spezialisierungen:
IT-Consulting
Software Engineering

International Business

Die Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) ist eine der ältesten privaten Hochschulen in Deutschland. Ihre engen Kontakte zur Wirtschaft ermöglichen ein praxisorientiertes, internationales Studium, das den Studierenden beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Die FHDW pflegt einen intensiven Kontakt zu Unternehmen aus verschiedensten Branchen, in denen die Studierenden ihre Praxisphasen verbringen. Deshalb haben 90 Prozent der Absolventen bereits vor Ende des Studiums einen festen Arbeitsplatz. Die Partnerfirmen finanzieren das FHDW-Studium ganz oder teilweise.

*Studienstart
Januar und
Oktober 2012.
Jetzt bewerben!*

Hauptstraße 2
51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 9527-02
info-bg@fhdw.de

Info-Termine für Schüler und Eltern:
17. Nov. und 15. Dez. 2011, 18:30 Uhr

Marie-Curie-Straße 6
40822 Mettmann
Telefon 02104 17756-02
info-me@fhdw.de

Info-Termine für Schüler und Eltern:
8. Nov. und 13. Dez. 2011, 18:30 Uhr

Tipps fürs WG-Leben

Unordnung, Lärm und Co. haben schon so manchen WG-Bewohner zur Weißglut gebracht. Streitschlichter Ludger Büter vom Kölner Studentenwerk kommentiert die schlimmsten WG-Erlebnisse und gibt Ratschläge.

VON ANNA THELEN

Das Problem: „Meine Mitbewohnerin weigert sich, ihren vollen Anteil der Internet- und Telefonrechnung zu bezahlen, wenn sie mal ein paar Tage nicht da war. Außerdem hat sie sich beschwert, dass meine Freunde nicht ihr eigenes Toilettenpapier mitbringen. Jeder hat sein eigenes Besteck und Geschirr, wir teilen gar nichts mehr.“

Büters Rat: Enttäuschungen verleiten dazu, anfängliche Sympathie wieder „einzusammeln“, das eigene Territorium und die Grenzen neu zu definieren. Das kann bei gutem Willen der Beteiligten durchaus helfen. Hier jedoch zeigt die eine Mitbewohnerin der

anderen, dass sie mit ihr nichts mehr zu tun haben will.

Das Problem: „Letztes war der ganze Kühlschrank mit Felix' umgefallener Joghurtsoße eingesaut. Beim Saubermachen entdeckte ich irgendwas Verschimmeltes.“

Büters Rat: Benutzen mehrere Personen dasselbe Gerät, trifft man am besten Absprachen über die Reinigung und Aussortierung, vorzugsweise wann immer jemand laut Putzplan an der Reihe ist. Aber Vorsicht: Nicht für jeden ist das abgelaufene Verfallsdatum gleich ein Grund, das Essen wegzuerwerfen.

Das Problem: „Vor anderthalb Jahren habe ich mit einer



Wer in einer WG wohnt, sollte die Grenzen der anderen nicht ständig ausreizen. Grafik: Bernd Pohlentz

Kommilitonin eine WG gegründet. Vorher haben wir uns super verstanden, mittlerweile hassen wir uns, jeder macht sein eigenes Ding. Sie beschwert sich über jede Kleinigkeit. Oft kommuniziert sie mit mir nur über Zettel oder E-Mail, auch wenn wir beide in der Wohnung sind. Ich fühle mich nicht mehr zu Hause.“

Büters Rat: Die Studentin erlebt, was in jeder Partnerbeziehung passieren kann, wenn

man zusammenzieht. Da prallen Bedürfnis- und Wertehierarchien aufeinander, wo es zuvor nicht der Fall war. Die beste Lösung ist wahrscheinlich die Trennung.

Das Problem: „Als ich letztes waschen wollte, musste ich erst die Anziehsachen meiner Mitbewohnerin aus der Maschine holen. Als die Wäsche fertig war, hatten meine Kleidmotten schwarze Flecken.

Zu beachten

1. Will ich eine Zweck-WG oder Geselligkeit? Nach diesen Kriterien die Mitbewohner aussuchen!
2. Klare Regeln gemeinsam festlegen und ausformulieren.
3. Putzplan plus Checkliste: Was genau muss gegputzt werden?
4. Kosten für Hygienemittel können geteilt werden, Lebensmittel kauft jeder für sich selbst.

Meine Mitbewohnerin erklärte mir, dass sie schwarzes Färbemittel benutzt hätte – ohne Entschuldigung.“

Büters Rat: In der Waschmaschine einer WG Kleidung zu färben ist rücksichtslos. Da sie sich für die Folgen auch nicht entschuldigte, hat sie wohl mehr als nur unbedacht gehandelt. Leidet die Studentin auch unter anderen Übergriffen dieser Art, kann ich hier nur den Auszug empfehlen.

**WIE
SCHLAU
IST
DAS
DENN?**

Bequem von zu Hause in eine erfolgreiche Zukunft starten. Nutzen Sie unsere AOK-live-online-Angebote als innovatives Coaching für Ihr Studium. Mit aktuellen Vorträgen und Kursen zu Themen wie Zeitmanagement, Prüfungsvorbereitung und Bewerbungstraining können Sie sich optimal auf die Herausforderungen im Studium und Berufsleben vorbereiten: www.aok-on.de/rh/seminare

Gesund & erfolgreich mit der AOK Rheinland/Hamburg

AOK
Die Gesundheitskasse.



SYSTEME, DIE ETWAS BEWEGEN

Vanderlande Industries (www.vanderlande.com) ist ein führender internationaler Hersteller von integrierten Materialfluss- und Fördersystemen sowie Anbieter komplexer Lagertechnik. Wir entwickeln maßgeschneiderte Systeme modernster Technologie und Steuerungstechnik. Zu unseren Kunden gehören namhafte Unternehmen der Automobil-, Elektronik- und Maschinenbauindustrie, genauso wie Versandhäuser, Flughafengesellschaften und Paketdienste. Die Kreativität und das Engagement unserer Mitarbeiter/innen im Markt sowie die innovative Qualität unserer Produkte sichern uns auch in Zukunft ein überdurchschnittliches Wachstum und wirtschaftliche Sicherheit. Für unseren Firmensitz der Vanderlande Industries GmbH in **Mönchengladbach** suchen wir für unser zukünftiges Wachstum engagierte Persönlichkeiten (m/w).

Hochschulabsolventen Maschinenbau / Elektrotechnik

Im Rahmen eines professionellen und gründlichen Einarbeitungsprogrammes werden Sie einen tiefen Einblick in die Technologie und die betrieblichen Abläufe in unserem Unternehmen gewinnen. Dabei werden Sie alle Geschäftsbereiche, für die unser Unternehmen steht, kennen lernen. Je nach Neigung und Eignung werden Sie im Anschluss Ihre Entwicklung in einem der wesentlichen Aufgabengebiete für unsere Ingenieure, der Auftragsabwicklung, dem Sales Engineering oder dem Service vertiefen. Ein hilfsbereites Team sowie erfahrene Kollegen und Kolleginnen werden Sie in allen Phasen gerne unterstützen.

Als Voraussetzung für den Eintritt in unser Unternehmen sehen wir neben den fachlichen Bedingungen eines soeben (oder in naher Zukunft) erfolgreich abgeschlossenen Ingenieurstudienganges der Fachrichtungen Maschinenbau oder Elektrotechnik viele persönliche Merkmale. Auch Studenten und Studentinnen, die vor kurzem ihr Vordiplom absolviert haben, möchten wir gerne kennen lernen. In unserem Unternehmen zählen neben Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein Werte wie Zuverlässigkeit, Eigenmotivation und Freude am Umgang mit Menschen. Mit Ihren Zeugnissen und bisherigen Erfahrungen im außeruniversitären Bereich belegen Sie, dass Sie über Initiative und Engagement verfügen.



Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: jobs.de@vanderlande.com oder postalisch an:

Vanderlande Industries GmbH, Personalabteilung, Krefelder Straße 699, 41066 Mönchengladbach

Überzeugen Sie uns mit Ihren Unterlagen aus Anschreiben, Lebenslauf und Kopien der letzten Zeugnisse. Bitte begründen Sie im Anschreiben, warum Sie sich für einen Einstieg in unser Unternehmen interessieren. Mehr über uns erfahren Sie im Internet unter www.vanderlande.de





Ihre Berufschancen bei der Mediengruppe RP

Direkteinstieg für

- Profis
- Spezialisten

Einstiegsprogramme für

- Trainees
- Volontäre

Erste Berufserfahrungen

- Wahlstage für Rechtsreferendare
- Qualifizierte Praktika
- Diplomanden

Berufliche Erstausbildung

- Medienkaufmann (m/w) Digital und Print
- Mediengestalter (m/w) Digital und Print, Fachrichtung: Gestaltung und Technik
- Medientechnologe (m/w) Druckverarbeitung

Wir bieten

- einen dynamischen Start in die Medienbranche
- Gestaltungsmöglichkeiten bei innovativen Medienprodukten
- Unterstützung Ihrer Karriere durch individuelle Maßnahmen der Personalentwicklung

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte senden an:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Bereich Personal, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Schöner Wohnen an der Uni

An der Heine-Uni beginnt eine neue Ära des studentischen Wohnens. Etwa 24 Millionen Euro hat das Studentenwerk Düsseldorf in die Renovierung und Verschönerung der Wohnheime investiert. Philipp Fuchs fühlt sich in seinem Zimmer rundum wohl. Schlafen, Arbeiten, Kochen – alles ist in einem Raum möglich.



Philipp Fuchs in seinem Apartment: „Alles meins“. Foto: Hans-Jürgen Bauer

VON SEMIHA ÜNLÜ

Gemütlicher können 17,5 Quadratmeter kaum sein. Das meint auch Philipp Fuchs, und er muss es wissen. Der Geschichtsstudent hat schon vor der Renovierung der Wohnheime auf dem Heine-Cam-

pus gewohnt. „Die neuen Zimmer sind ein Quantensprung“, sagt der 27-Jährige. Helle Zimmer mit Möbeln in Wildbirnenholz, viel Stauraum unter dem Einzelbett und über dem Computertisch. Und dann das Badezimmer. „Die Materialien sind sehr edel und die Farben ein-

ladend“, sagt der Student, „mit den Gummizellen von früher haben die Zimmer nichts mehr gemein.“

Es sind etwa 24 Millionen Euro, die das Studentenwerk Düsseldorf für die Renovierung der Wohnheime auf dem Campus ausgegeben hat. 14 Millionen Euro stammen

aus dem Konjunkturpaket II. Knapp ein Jahr haben die Arbeiten gedauert, wurde in den Gebäuden aus den 1970er Jahren gehämmert, gesägt und gemalt. „Aber den Lärm und die Baustelle habe ich gerne hingenommen“, sagt Philipp Fuchs, „denn ich fühle mich jetzt richtig wohl.“

Die meisten Wohnheimplätze liegen direkt an der Mensa – und sind sehr begehrt. „Mehr als die Hälfte der Zimmer sind schon vermietet“, sagt Heinz-Walter Pfeiffer. Er leitet den Bereich Wohnen beim Studentenwerk. Wer eines der frisch renovierten Zimmer mit Bett, Schrank, Kleiderschrank, Klappstisch mit Stühlen, einer Küchenzeile sowie einem Bad mit Dusche bekommen will, sollte sich schnell bewerben, rät Pfeiffer. Denn die Anträge werden nach Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Eine Warteliste gebe es nicht.

Ein renoviertes Zimmer kostet 295 Euro pro Monat inklusive Nebenkosten. Die Zimmer sind zum größten Teil Einzelappartements. „Wohngemeinschaften sind nicht mehr gefragt“, sagt Pfeiffer, „die WGs waren früher ohnehin oft nur Zwangs-WGs.“ Auch Student Philipp Fuchs hatte sich bewusst für ein Einzelzimmer entschieden. **Weiter auf Seite 18.**

Ready for the World:

Das internationale Studium an der EBC Hochschule in Düsseldorf

Fernweh und ein Studium vor der Haustür? – Kein Problem, dies auf einen Nenner zu bringen, wenn man an der EBC Hochschule in der rheinischen Landeshauptstadt studiert.

Als private, staatlich-anerkannte Hochschule mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung betont die EBC neben einer praxisnahen Lehre und einem vorbildlichen Betreuungskonzept besonders den Aspekt der Internationalität. Fachgebiete wie Marketing und Controlling werden im internationalen Vergleich analysiert. Muttersprachler unterrichten ausgewählte Fächer in englischer Sprache, Spanisch, Französisch oder Italienisch als zweite zu erwerbende Fremdsprache sowie wahlweise auch Japanisch oder Chinesisch stehen auf dem Lehrplan. Highlights der international angelegten Bachelor-Studiengänge an der EBC Hochschule sind aber vor allem das Auslandssemester und die anschließende Praxisphase im Ausland, die für jeden Studenten fest im Curriculum verankert sind.

In diesen Tagen ist es deswegen auch etwas leerer auf den Gängen am Campus Düsseldorf, denn ein ganzer Jahrgang verbringt gerade ein Semester an einer der internationalen Partnerhochschulen. Hoch im Kurs steht vor allem Sydney, dicht gefolgt von Barcelona und Málaga.

Erfreulicherweise fragen Studenten aber auch zunehmend nach für sie vermeintlich exotischeren Destinationen: So werden die Universität Shanghai und die Universidad Peruana de Ciencias Aplicadas in Lima nach ersten Interessenbekundungen durch die jüngeren Semesterjahrgänge künftig auch Studenten der EBC in Düsseldorf begrüßen.

„Wir setzen ganz klar darauf, dass unsere Studenten ihren Horizont erweitern und über den sprichwörtlichen Tellerrand schauen“, so die Leiterin der EBC Hochschule am Campus Düsseldorf, Kathrin Klein. „Es gibt in den Studienjahren kaum etwas, das mehr für die Zukunft prägt, als ein längerer Auslandsaufenthalt – und von dieser Erfahrung und den erworbenen Handlungskompetenzen profitieren unsere Studenten dann später auch im Berufsleben.“

Die EBC Hochschule führt regelmäßig Informationsveranstaltungen zu ihrem Studienangebot durch. Termine finden Sie auf der Homepage.

Vorab-Info:

www.ebc-hochschule.de,
duesseldorf@ebc-hochschule.de,
Tel. 0211-179255-0



Staatlich anerkanntes Studium

- International Business Management B.A.
- Tourism & Event Management B.A.
- Fashion, Luxury & Retail Management B.A.



EBC HOCHSCHULE

EBC Hochschule Campus Düsseldorf
Leopoldstr. 2 · 40211 Düsseldorf
Telefon 0211 179255-0
duesseldorf@ebc-hochschule.de · www.ebc-hochschule.de
BERLIN · DRESDEN · DÜSSELDORF · HAMBURG · STUTTGART

Ein Ort, um sich zurückziehen zu können, sei ihm wichtig. Den Gedanken, mit einer fremden Person eine WG zu teilen, habe er nie sehr attraktiv gefunden.

Doch auch wenn Fuchs sich bewusst für ein Einzelzimmer entschied, wünscht er sich Geselligkeit in den Wohnheimen. „Man kann sich schon mal verloren fühlen“, sagt der Student. Ein Hallo sei oft das Äußerste, was man in den Aufzügen oder im Treppenhaus von den anderen Bewohnern bekomme. Das will Fuchs ändern. Mit Beginn des Semesters lädt er zwei Mal im

Monat ins Haus 18 in die „Limo-Bar“ ein. „Da können sich Studenten kennenlernen“, sagt Fuchs, der auch als Tutor an der Universität arbeitet, „man kann sich unterhalten, sich austauschen. Ich hoffe, dass viele kommen werden.“

Bei den Wohnanlagen wurde auch auf ein verstärktes Sicherheitskonzept geachtet, sagt Pfeiffer. „Die Rolladen können nicht mehr hochgeschoben werden, die Haustür schließt automatisch ab 22 Uhr, und das Gebäude ist gut ausgeleuchtet.“ Gerade für Studentinnen sei das eine



Ein renoviertes Zimmer im Wohnheim auf dem Campus kostet 295 Euro pro Monat inklusive Nebenkosten. Fotos (3): Bauer



Modern und großzügig: das Badezimmer.



Klein aber fein: Die Küche ist Teil des Apartments.

große Erleichterung. Zudem wurde bei den neuen Wohnheimen auf Barrierefreiheit geachtet. Je vier Wohnheimplätze sind rollstuhlgerecht eingerichtet.

Mit den frisch renovierten Zimmern bietet das Studentenwerk in Düsseldorf nun insgesamt 3300 Wohnheimplätze. Die werden für den Ansturm der doppelten Abiturjahrgänge 2013 allerdings nicht ausreichen, weiß man im Bereich Wohnen des Studentenwerks. „Wir überlegen deswegen schon seit Längerem, wie wir die zusätzlichen Studierenden unterbringen können“, sagt Pfeiffer. Neubauten seien nicht angedacht. Da die Wohnheimplätze nur für einen kurzen Zeitraum benötigt werden, sei die Gefahr groß, dass die Gebäude nach dem Ansturm der doppelten Abiturjahrgänge leer stehen. Dennoch ist neuer Wohnraum in Düsseldorf in Planung. „Wir beabsichtigen, Wohnraum von privaten Investoren vorübergehend anzumieten“, sagt Heinz-Walter Pfeiffer.

Wohnanlagen

Auf der Homepage www.studentenwerk-duesseldorf.de/Wohnen/Wohnanlagen.html gibt das Studentenwerk eine Übersicht über die Wohnheime (Adresse, Art der Unterkunft, Größe, Mietpreis, Plätze nur für Frauen). Bewerben: Der Aufnahmeantrag wird online unter <https://thhost.de/SWD> ausgefüllt und verschickt. Es kann nur ein Antrag für ein Wohnheim eingereicht werden. Kontakt: Studentenwerk Düsseldorf, Frau Berlitz, Gebäude 21.12, Ebene 00, Raum 00.13, Universitätsstraße 1, Telefon 0211 81-13286, E-Mail berlitz@studentenwerk-duesseldorf.de

RHEINISCHE POST

Studentenfutter



Übrigens: Als Student sparst du beim Abo der Rheinischen Post über 40% pro Monat*.

*Im Vergleich zum Kauf am Kiosk.

Hier ist Leben drin. **RP**

D11DO225

X Ja, ich möchte die Rheinische Post 1 Woche lang kostenlos und unverbindlich lesen.

Karte gleich absenden oder bestellen per 0800 32 32 33 3 (kostenlos)
0211 505-2229 | leserservice@rheinische-post.de

Vorname | Name

Geburtstag zur Altersprüfung

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Vorteilsangebote will ich in Zukunft nicht verpassen. Ich willige ein, dass mir die Mediengruppe RP auch zukünftig interessante Angebote für die Bereiche RP Reise, RP Ticket, RP Premium, RP Gewinnspiel, RP Shop, RP Online, Abo und Anzeigen der Mediengruppe RP per Post, Telefon, E-Mail oder SMS unterbreitet, und dafür meine oben genannten Daten gespeichert und ausschließlich vom Verlag genutzt werden, ggf. auch nach Ablauf meines Abo-Vertrages.

Datum | Unterschrift

Vertrauens-Erklärung: Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten nur für die Auftragsbearbeitung und soweit von Ihnen gewünscht für unsere Eigenwerbung genutzt werden. Eine Weitergabe an andere Unternehmen außerhalb der Mediengruppe RP erfolgt nicht.

Widerspruchsrecht: Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich widersprechen. Der Widerspruch ist zu richten an: Rheinische Post, Vertrieb & Lesermarkt, 40196 Düsseldorf oder leserservice@rheinische-post.de.

Die Lieferung endet automatisch. Sie müssen nicht kündigen. Ein Widerrufsrecht besteht nicht. Infos unter: www.rp-online.de/info

Der Verlag ist berechtigt, die Bestellung ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Studieren mit Kind

Nansalmaa Tsagaan (31) und Sarah Funken (26) sind im Studium schwanger geworden. Sie meistern heute beide Aufgaben: Mutter sein und den Abschluss machen. Fünf Prozent aller Studenten in NRW sind bereits Eltern.

VON LESLIE BROOK

Mit Schwung biegen zwei Studenten auf ihren Fahrrädern um die Ecke. Ein kleiner Junge radelt auf einem Kinderfahrrad nebenher. Vor der Düsseldorfer Campus Kita „Kleine Strolche“ bremsen sie ab. Aus dem Fahrradkorb hievt die junge Frau einen Beutel mit Schwimmsachen. Am Nachmittag hat der kleine Junge, Amin, eine seiner ersten Schwimmstunden. Er ist fünf und mächtig stolz, dass er schon zu den „Maxi-Kindern“ in der Kita gehört. „Heute hole ich dich ab“, sagt seine Mutter, Nansalmaa Tsagaan, und gibt ihm einen Kuss. Für heute ist alles durchgeplant: Die 31-Jährige trifft gleich eine Kommilitonin aus ihrem Promotionsstudiengang, ihr Freund und Amis Vater, Charaf El Mansouri, will in die Uni-Bibliothek und später für die Familie im Supermarkt einkaufen. „Wir müssen mehr organisieren als andere Eltern“, sagt sie. „Bei uns läuft jeder Tag anders. Es kommt darauf an, wer Prüfungen hat und lernen muss, ob Charaf etwas für die Fachschaft machen will oder ich eine Besprechung mit meinem Professor habe“, erklärt die Mongolesin. Hinzu kommt: Beide haben mehrere Studentenjobs.

Nansalmaa Tsagaan und Charaf El Mansouri gehören zu den fünf Prozent aller Studenten in NRW, die mit Kind studieren. „Die Zahl hat deutlich zugenommen“, sagt Daniela Kuschel, Leiterin der Campus-Kita „Kleine Strolche“. Inzwischen gibt es drei Campus-Kitas in Düsseldorf und eine in Mönchengladbach. Trotzdem sind die Wartezeiten für einen Platz lang. Die Kitas haben besonders flexible Bring- und Abholzeiten, die sich mit den Vorlesungs-

zeiten gut vereinbaren lassen. „Sonst wäre es schwierig“, sagt der 29-jährige Charaf El Mansouri. Er und seine Freundin haben sich vor sieben Jahren an der Düsseldorfer Uni kennengelernt, beide sind Auslandsstudenten. „Unsere Eltern leben in Marokko und der Mongolei. Sie können als Großeltern nicht mal eben einspringen und auf Amin aufpassen.“ Die kleine Familie lebt in einer Drei-Zimmer-Wohnung in einem Studentenwohnheim, das extra für Studenten mit Kindern gedacht ist. „Wir haben inzwischen auch über die Kita viele Studenten kennengelernt, die auch Kinder haben. Wir helfen uns gegenseitig, passen mal auf die Kinder auf oder holen sie abwechselnd ab.“

Auch Sarah Funken, BWL-Studentin aus Mönchengladbach, musste ihr Leben neu organisieren, als sie 2009 mit Theresa schwanger wurde. „Ich wollte mein Baby auf jeden Fall behalten“, sagt sie. Auch wenn die Entscheidung



Studentin Sarah Funken mit Tochter Theresa.



Charaf El Mansouri und Nansalmaa Tsagaan mit Sohn Amin (5) im Kindergarten „Kleine Strolche“ der Uni. Fotos: Hans-Jürgen Bauer

als Studentin im zweiten Semester und Alleinerziehende schwierig war. „Ich bekomme aber viel Unterstützung von meinen Eltern und meinen beiden Brüdern“, sagt die heute 26-Jährige – die Semesterferien verbringt sie nicht nur am Schreibtisch, sondern auch auf dem Spielplatz. „Die Prüfungsphasen sind am schwierigsten. Da schläft man einige Wochen nicht viel.“

Sarah Funken ist ehrgeizig. Sie lernt viel, versucht möglichst wenig zu verpassen. „Ich will schnell fertig werden und einen guten Abschluss machen“, sagt sie. Für

sie selbst habe die Geburt einen positiven Nebeneffekt gehabt: „Meine Noten haben sich verbessert, ich weiß jetzt noch genauer, wo ich hin will.“ Zwei Semester liegen

vor ihr bis zum Abschluss – dann ist Theresa zweieinhalb, und sie selbst möchte in einem großen Unternehmen arbeiten, „am liebsten mit Betriebskindergarten“.

Hilfe für Eltern

Studierende Eltern erhalten zur Geburt ein „Begrüßungsgeld“ vom Sozialreferat der Hochschule – zwischen 200 und 300 Euro. Die Campus-Kitas des Studentenwerks haben insgesamt 188 Plätze. Aufnahme ist jeweils zum neuen Kitajahr im August. Anmeldung empfiehlt sich schon während der Schwangerschaft, direkt in den Kitas, dienstags von 14 bis 15 Uhr. Hilfe gibt es auch bei den Sozialen Diensten des Studentenwerks, den Familienberatungsbüros und den Gleichstellungsbeauftragten.

RHEINISCHE POST



campus+co – das Hochschulmagazin

Erscheinungstermine 2012:

Mittwoch, 11. April 2012

Mittwoch, 24. Oktober 2012

Anzeigenschlusstermine:

Montag, 26. März 2012

Montag, 08. Oktober 2012

Informationen über eine Anzeigenschaltung erhalten Sie bei:

Anja Breithecker-Herzog

Telefon: 0211 505-2863

Fax: 0211 505-1002863

E-Mail: stellenmarkt

@rheinische-post.de



Die Lambert-Z-Gruppe ist einer der großen Anbieter der Süßwarenbranche und deckt mit ihrem breiten Sortiment viele Segmente von Saisonprodukten und Lebkuchen über Jahresgebäck bis hin zu Pralinen ab. In vielen dieser Segmente ist Lambertz Marktführer. Die Unternehmensgruppe ist international aufgestellt und produziert an sieben Standorten in Deutschland und Polen.

Praktikant/in in dem Bereich Personalwesen

Ihre Aufgaben:

- Einblicke in das operative Tagesgeschäft des Personalwesens
- Unterstützung bei abteilungsinternen Projekten wie z.B. HR-Internetportal, Gesundheitsmanagement, Verbesserungsmanagement

Ihr Profil:

- Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit ausgeprägtem Interesse an personalwirtschaftlichen Themen, Idealerweise mit dem Schwerpunkt Personal
- Sehr gute MS-Office Kenntnisse (Word, Excel)
- Bereitschaft zu sorgfältigem und exaktem Arbeiten
- Analytische Fähigkeiten
- Engagement, Teamfähigkeit, Kontaktfreude

Wir besetzen das Praktikum für sechs Monate ab dem 01.09.2011

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail an personalwesen@lambertz.de. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.

Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co. KG
Borchersstraße 18, D-52072 Aachen, +49 (0)2 41 / 89 05 150, www.lambertz.de

SMS GROUP MELTING POT FÜR WAHRE TALENTE

Willkommen in Ihrer Zukunft! Bei uns können Sie von Anfang an Großes bewegen, wenn Sie Ihr Studium erfolgreich absolviert haben. Die SMS group ist mit ihren Unternehmensbereichen SMS Siemag und SMS Meer zukunftsweisend auf dem Gebiet des Anlagen- und Maschinenbaus für die industrielle Verarbeitung von Stahl, Aluminium und NE-Metallen. Als Teil eines traditionsreichen und international ausgerichteten Familienunternehmens können Sie faszinierenden Projekten Ihre Handschrift geben.

WWW.GROSSES-BEWEGEN.COM
WWW.SMS-GROUP.COM



SMS  **group**

